



Bekim Bushati (am Ball, hier im Zweikampf mit dem Niederwenger Tom Kloter) und seine Klotener Mitspieler streben in der neuen Saison an die Spitze. Foto: Francisco Carrascosa

Kloten fordert Bülach heraus

Fussball Beide Drittligisten peilen mit namhaften neuen Kräften die Nachfolge des souveränen Veltheim als Aufsteiger in die 2. Liga an. In ihrer Gruppe 4 tummeln sich heuer nicht weniger als acht Unterländer Teams.

Markus Wyss

Die 3.-Liga-Fussballer im Zürcher Unterland hofften im Frühling aus vielen verschiedenen Gründen, dass nach dem langen Coronavirus-Unterbruch wenigstens die Vorrunde der Saison 2020/21 zu Ende gespielt werden könne. Ein wichtiges Motiv dieser Hoffnung lautete für die Teams aus der 3. Liga, Gruppe 4, dass dann der souveräne Leader Veltheim aufsteigen und danach in der nächsten Saison den eigenen Aufstiegs-Ambitionen nicht mehr im Wege stehen würde. Schliesslich hatte das wegen der Pandemie angepasste Reglement vorgesehen, dass die Saison gewertet werde, wenn die Hälfte der Meisterschaftspartien absolviert sei.

Und siehe da: Ende Juni wurde die Vorrunde abgeschlossen, und Veltheim schaffte den Sprung in die 2. Liga. Welche Mannschaften aber haben das Potenzial, in der am kommenden Wochenende beginnenden 3.-Liga-Saison in der Gruppe 4 die Nachfolge des Winterthurer Quartierclubs anzutreten? In erster Linie kommen dafür Bülach, Kloten sowie der 2.-Liga-Absteiger Effretikon infrage.

— Bülachs Trainer weiss, wie Aufstieg geht

Der FC Bülach hat als 104-jähriger Verein nicht nur sehr viel Tradition, sondern in seiner Vergangenheit auch immer wieder fussballerische Qualität auf den Rasen gebracht. In der Saison 1962/63 sowie von 1993 bis 1997 spielte das Team aus dem Bezirkshauptort gar in der 1. Liga. Seit einigen Jahren aber kämpft das Fanionteam lediglich in der 3. Liga um Punkte. Für wahre FC-Bülach-Fans ist dies ein kleines Ärgernis. Dafür erfreuten sie sich in den vergangenen Jahren an

zahlreichen eindrücklichen Resultaten der Bülacher Nachwuchsteams.

Mehrere Bülacher Junioren haben nach einer hervorragenden fussballerischen Ausbildung das Aktivalter erreicht und spielen mittlerweile im Fanionteam. Dieses hat zuletzt denn auch immer wieder seine Klasse angedeutet. Und in diesem Sommer hat es mit Gianni Lavigna einen Erfolgstrainer bekommen, der bereits vier Mannschaften im Aktiven-Bereich zum Aufstieg geführt hat. Ausserdem sind Fabio Borges Carvalho und Albert Laske, die in Bassersdorf Erfahrungen in der 2. Liga interregional gesammelt haben, Lavigna von der BXA aufs Erachfeld gefolgt.

— Klotens Neuer mit GC-Vergangenheit

Auch Kloten verfügt über eine starke Equipe. Das Team von Trainer Alper Urkay beendete die vergangene Coronavirus-Halbsaison nach elf Runden als Tabellenzweiter und somit um zwei Positionen höher als Bülach. Bereits im Sommer 2019 hatten die Flughafenstädter mit dem ehemaligen Promotion-League-Spieler Bekim Bushati (30) den Königstransfer getätigt. In diesem Sommer konnte Kloten mit der Verpflichtung des ehemaligen Super-League-Akteurs Denis Simijonovic diesen Zuzug nochmals toppen.

Der erst 29-jährige Simijonovic hat acht Partien in der Super League für die Zürcher Grasshoppers und deren 36 für den FC Winterthur in der Challenge League bestritten. 2014 beendete er seine Profikarriere und spielt seither auf Amateur-Niveau Fussball. Die Stärke der Klotener: Sie haben in den vergangenen zwei Jahren neben Bushati und Simijonovic fünf Spieler mit 2.-Liga-Niveau und starke ei-

gene starke Junioren ins Team geholt. Klotens technischer Leiter André Moscon wagt vor der neuen Saison eine Prognose: «Wenn wir uns nicht durch unnötige Platzverweise selber schwächen und nicht allzu viele Verletzte haben, dann ist ein Aufstieg möglich.»

— Rafzerfeld wechselt die Gruppe

Niederweningen und Rafzerfeld haben in der vergangenen Saison eindrückliche Leistungen gezeigt. Die Wehntaler schlossen die Spielzeit in der 3. Liga, Gruppe 4, auf Rang 3 ab, während die Rafzer in der Gruppe 5 bis drei Runden vor Schluss gar noch den Aufstieg in den eigenen Füssen hatten. Niederweningen hat sich im Sommer mit Routinier Denis Videcnik (32), der zuletzt für Bülach spielte, verstärkt. Dazu stossen sechs Eigengewächse zum

Fanionteam. Trainer Patrick Eschler sagt vor dem Auftakt zur neuen Spielzeit: «Unser Ziel ist es, in dieser starken Gruppe 4 bestehen zu können.»

Die Rafzerfelder Verantwortlichen gehen davon aus, nach dem Wechsel in die Gruppe 4 kleinere Brötchen zu backen. «Sie ist wohl schwieriger als die Schaffhauser Gruppe 5, mit Rang 6 könnten wir am Ende der Saison gut leben», sagt der scheidende Präsident Christian Mundt.

— Rümlang, Wallisellen und Glattfelden sind zurück

Nach zweijährigem Gastspiel in der 3. Liga, Gruppe 3, ist der SV Rümlang in die Gruppe 4 zurückgekehrt. In Ihr tummeln sich neu acht Unterländer Teams. «Wir haben dem Verband diesen Wunsch mitgeteilt», verrät Clubpräsident Kurt Vogel. In der eher

schwächer einzustufenden Gruppe 3 reichte es in der vergangenen Saison nur zu Rang 7. Kurt Vogel sagt zur aktuellen Zielsetzung: «Mit unserer Mannschaft kann man vorne mitspielen, aber ich sage nicht, dass wir aufsteigen.» Der erfahrene Präsident weist darauf hin, dass wegen vieler Ferienabwesenheiten die Vorbereitung auf diese Saison nicht optimal verlaufen sei.

In der Gruppe 4 kämpfte Glattbrugg bis kurz vor dem Ende der vergangenen Spielzeit gegen den Abstieg. Mittlerweile ist das junge Team erfahrener. 2.-Liga-Absteiger Wallisellen, der in den vergangenen 24 Monaten kaum Punkte gewinnen konnte, wird wohl auch in der 3. Liga keine Siegerserien hinlegen. Glattfelden, das als Aufsteiger schauen muss, den Ligaerhalt zu schaffen, wohl auch nicht.

— Embrachs Beitrag zur Deeskalation

Nicht mehr der 3. Liga, Gruppe 4, gehört in der neuen Saison dagegen der FC Embrach an. Der Grund: Im Nachgang der Massenschlägerei im Anschluss an die Cup-Viertelfinalpartie zwischen Embrachs und Glattbruggs A-Junioren vom 19. Mai beantragten die Embracher dem Fussballverband der Region Zürich, in der Saison 2021/22 nicht mit Glattbrugg in der gleichen Gruppe zu spielen. Dies von den C-Junioren an. «Der Verband ist auf unser Anliegen eingegangen», bestätigt Vereinspräsident Riccardo Nuzzi. Die Begründung der Embracher: Sie wollen ein Jahr lang Gras über den unerfreulichen Vorfall wachsen lassen. Embrach 1 geht daher neu in der Gruppe 5 auf Punktejagd, während Embrach 2 in der Gruppe 3 verbleibt. Beide Teams dürften sich wohl in der vorderen Tabellenhälfte platzieren können.



Vor zehn Jahren trug er das Leibchen des Zürcher Grasshopper-Clubs in der Super League: Klotens Neuzuzug Denis Simijonovic im Luftduell mit Moreno Costanzo von den Young Boys. Archivfoto: Marcel Bieri (Keystone)

Kloten zieht noch nicht ganz durch

Eishockey Mit einem 5:1 in Langenthal hat der EHC Kloten nach dem 3:2 in Visp auch das zweite Saison-Vorbereitungsspiel gegen einen Konkurrenten aus der Swiss League gewonnen. Verteidiger Simon Kindschi, der an diesem Abend noch einen Treffer erzielen sollte, brachte die Flughafenstädter mit einem Powerplay-Tor in der 12. Spielminute in Führung. Zu Beginn des Mittelabschnitts erhöhten Niki Altortorfer (21.) und Marc Marchon in 53 Sekunden auf 3:0. «Die Führung war verdient, aber vielleicht ist alles zu leicht gegangen», befand Sportchef Patrik Bärtschi. «Danach ist das Spiel etwas wild geworden.» Das heisst: Kloten verlor den Fokus und die taktische Linie. «Im Schlussspiel war es zuerst wieder besser, aber unser Ziel, 60 Minuten lang dominantes Hockey zu spielen, haben wir verpasst», fügte Bärtschi an. (pew)

Raess misslingt die Rekordjagd

Leichtathletik LC-Regensdorf-Aushängeschild Jonas Raess war mit einer klaren Absicht ins 3000-Meter-Rennen an der Athletissima in Lausanne gestiegen. Im Weltklassefeld hatte er sich vorgenommen, die Rücken von zwei Europäern zu suchen: jenen des Briten Andrew Butchart sowie jenen des Norwegers Filip Ingebrigtsen. Die beiden Langstrecken-Spitzenläufer wiesen Bestzeiten von 7:34,00, respektive 7:35,18 Minuten über die selten gelaufene Strecke auf. Zum Vergleich: Der Schweizer Rekord von Markus Ryffel aus dem Jahr 1979 liegt bei 7:41,05 Minuten. Und Raess verriet hernach: «Ja, diesen Rekord hatte ich mir vorgenommen.»

Doch das Vorhaben scheiterte. Musste scheitern. Denn Butchart und Ingebrigtsen zogen beide einen schlechten Tag ein. Raess reagierte schnell, überholte und übernahm die Initiative. Seine beiden «Massstäbe» stiegen aber schon vor Rennhälfte aus. So musste sich Raess umorientieren. «Alle ändern waren schon davongezogen, und im steifen Wind bin ich alleine auf verlorenem Posten gestanden», analysierte er. Die Absicht, in «diesem brutal starken Feld einen überraschenden Akzent zu setzen», misslang – «ohne mir einen Fehler vorwerfen zu müssen», wie er befand. «So hat es leider keinen Spass mehr gemacht», fügte Raess an. (gg)

Jets-Frauen treten zum Supercup an

Unihockey Am kommenden Wochenende steht das erste Saison-Highlight an: der Supercup. Die Playoff-Halbfinalisten der NLA der Frauen und Männer 2020/21 spielen in der Zürcher Saalsporthalle in Zürich um den ersten Titel der neuen Saison. Frauen-Schweizermeister Kloten-Dietlikon Jets trifft im Halbfinal am Samstag um 16.30 Uhr auf Skorpion Emmental Zollbuck. Trotz der Abgänge von vier Schweizer Nationalspielerinnen deuteten die Unterländerinnen mit drei Kanter Siegen gegen Liga-Konkurrentinnen zuletzt an der Mobilair Unihockey-Trophy in Winterthur an, dass mit ihnen auch heuer zu rechnen sein wird. (red)